

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu geben, die vorher mit der österreichisch-ungarischen Heeresleitung vereinbart waren. Nachdem Kaiser Franz Josef seine Einwilligung gegeben hatte, trat die Neuordnung am 1. August in Kraft.

Damit war nach langwierigen, wechselvollen Verhandlungen unter dem Druck der russischen Anstürme und der zunehmenden Sorge vor dem Eingreifen Rumäniens eine Regelung zustande gekommen, die einen wesentlichen Fortschritt bedeutete. Sie nahm einerseits auf das Ansehen der österreichisch-ungarischen Heeresleitung Rücksicht, die auch weiterhin völlig selbständig über die Heeresgruppe Erzherzog Karl, die italienische Front und die Front in Albanien verfügte, andererseits sicherte sie ihr durch die Verantwortlichkeit des Oberbefehlshabers Ost bis in den Raum von Lemberg jederzeit Unterstützung mit Truppen aus dem Raum nördlich des Pripiet. Der Befehlsbereich des Generalfeldmarschalls von Hindenburg und damit sein Einfluß auf die Gesamtkriegsführung war in solchem Umfange erweitert, wie es der Auffassung des deutschen Volkes und den Wünschen des Reichskanzlers entsprach. Daß diese Machterweiterung die Quelle neuer Reibungen mit der Obersten Heeresleitung werden würde, mußte aber nach dem, was vorausgegangen war, fast unabwendbar erscheinen.

3. Befehlsübernahme durch Generalfeldmarschall von Hindenburg und Reibungen mit der Obersten Heeresleitung.

Generalfeldmarschall von Hindenburg¹⁾ gab seine bisherige Heeresgruppe am 30. Juli an den Oberbefehlshaber der 10. Armee, Generaloberst von Eichhorn, ab, dem Oberst Freiherr Schmidt von Schmidtsee als Generalstabschef zur Seite stand. Als Oberbefehlshaber Ost übernahm er an demselben Tage den Oberbefehl über die Heeresgruppen Eichhorn und Prinz Leopold, welche letztere durch die 12. Armee der bisherigen Heeresgruppe Hindenburg verstärkt wurde, am 1. August mittags auch über die Heeresgruppe Linzingen, deren Oberkommando er in Kowel tags darauf mit Generalleutnant Ludendorff ebenso wie das der ö.-u. 4. Armee in Wladimir aufsuchte. Hier war ein fünftägiger russischer Ansturm gerade eben abgeschlagen worden²⁾. In Kowel trug der Generalstabschef Oberst Hell als Ansicht des Heeresgruppenkommandos vor, daß die Stellungen gehalten werden könnten. Nach Abweisung aller russischen Angriffe sei geplant, die Offensive gegen Luck—Rowno wieder aufzunehmen oder, falls der Gegner auf Lemberg durchbreche, einen kräftigen

¹⁾ Anschluß an S. 516 ff.

²⁾ S. 543 ff.